

Rezension erschienen in der Zeitung /Zeitschrift:

ZPol

Ausgabe: 4/2006
Datum: Februar 2007
Jahrgang: 16
Seite: 1553

Robertson-von Trotha, Caroline Y., unter Mitarbeit von Christine Mielke (Hrsg.)

Europa in der Welt – die Welt in Europa

Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft 2006 (Kulturwissenschaft interdisziplinär 1); 211 S.; brosch., 24,- €; ISBN 978-3-8329-1934-4; ZPol-Nr. 30374

Der dialektische Titel diene als Anregung, um Europa sowohl als Lebensraum als auch als politisch-kulturelles, theoretisches Konstrukt aus einer neuen Perspektive zu beleuchten, schreibt Robertson-von Trotha. Mit diesem Sammelband wird einerseits aufgezeigt, in welchem weltweiten Beziehungsgeflecht sich Europa befindet. Andererseits wird die umgekehrte Perspektive eingenommen, indem „ein noch zu bestimmendes europäisches Wirken in der Welt gesucht“ (9) und die Wahrnehmung Europas aus nicht-europäischer Sicht beschrieben wird. Den historischen Hintergrund, vor allem die Visionen, die mit dem Modell Europa verbunden sind, zeigt Peter Steinbach auf. Dieter Oberndörfer stellt zunächst die nationalstaatliche Grundlage der EU dar und untersucht diese dann auf ihre Tendenzen zu Kooperationen und Zusammenschlüssen. Der frühere Bundesaußenminister Klaus Kinkel geht auf den aktuellen Diskurs um Integration ein und formuliert die These, dass die gesellschaftlichen und politischen Diskussionen über die EU-Beitritte die europäische Identität verändert haben. Die Frage der europäischen Identität und besonders der integrativen Kraft Europas untersucht die Herausgeberin. Sie begreift Europa als Sozialraum, dessen Zukunftsfähigkeit im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und kultureller Teilhabe hergestellt werden muss. Einen wichtigen Schwerpunkt bildet der Themenkomplex Islam, dabei geht es um den Religionenpluralismus in der EU und um den europäischen Islam, der am Beispiel der Türkei beschrieben wird. Im Rahmen des Themenbereichs „Blick auf Europa von außen“ wird u. a. die Sicht der ärmsten Länder der Welt eingenommen und für soziale Gerechtigkeit zwischen den Staaten plädiert. Franz Nuscheler fragt abschließend, welche Verantwortung Europa in der globalisierten Welt übernehmen sollte. Es handelt sich um den ersten Band einer neuen Schriftenreihe, die vom Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale der Universität Karlsruhe herausgegeben wird und in der kulturwissenschaftliche Fragen interdisziplinär aufgegriffen werden.

STE